

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 5 (1858)

Heft: 17

Artikel: Glarus

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Knabe es versuche, zweimal die Stube hin- und herzuspringen. Gleich rannte der kleine kreuz und quer, zur größten Freude der unbeteiligt Anwesenden, durch's Zimmer, bis ihm die versprochene Belohnung zu Theil wurde.

Körperlich war also der Knabe, der vor einer halben Stunde noch gefährlich krank und nicht im Stande sein sollte, auf die Füße zu stehen, oder vom Bette aufzustehen — geheilt. Was doch das Geld vermag! Den Hh. Aerzten blieb also nur noch übrig, die angeblichen Anfälle von Verücktheit zu untersuchen. Auf die Anfrage, wann diese Anfälle gewöhnlich erscheinen, versicherte die fast verlegene Mutter, sie kämen geschwind. O, welcher Schrecken! Wie wahnsinnig geberdete sich der wieder im Bette liegende Knabe. Die Aerzte äußerten, daß man Aderlassen müsse, um das Blut zu untersuchen und nahmen das Instrument hervor. „Nein, nein! Nicht Aderlassen! Ich bin gesund, es thut mir nichts wehe!“ schrie der ungeschickte Patient und sprang zum Bette heraus, um sich zu verstecken.

Glarus. Hr. Pfarrer Becker von Lintthal behandelte in der Festpredigt am Nöfelsertag das Thema: „Welches sind die wahren Grundlagen unserer Freiheit?“ Als solche wurden genannt: Körperkraft, Wohlhabenheit, Bildung und auf Sittlichkeit beruhende Religion. „Nur der kräftige Mann vermag für seine Familie und sein Vaterland zu kämpfen; ein schwaches Geschlecht ist nicht zu brauchen im Felde. Leider gehe es unter uns in dieser Richtung rückwärts, Kraft und Gesundheit des Volkes liegen darnieder: das zeige uns der Anblick des Volkes, die sich leider immer mehrenden Gebrechen und Krankheiten, die seltener vorkommenden Fälle eines hohen Alters, das beweisen auch die Ergebnisse unter unserer Militärmannschaft. Wo liegen die Gründe dieser Erscheinung? Für's Erste: In der Schule. Die Schulbildung ist eine einseitige, bloß geistesbildende geworden, statt mit gleicher Sorgfalt Körper und Geist des Kindes zu umfassen. Vieles würde ich, rief der Redner, aus der Schule entfernen und die dadurch gewonnene Zeit zu körperlicher Ausbildung der Jugend verwenden. Die frühere Begeisterung für die Schule ist gewichen: mit ein Grund dieser Erscheinung ist die Thatache, daß die Kinder in der jetzigen Schule Schaden leiden an Kraft und Gesundheit. Fördert die Pflege der körperlichen Entwicklung der Kinder und jene Begeisterung wird wiederkehren.

